



# **Bei uns in St. Godehard**

**Mai 2020**

*Pia Foierl*



## **Maiandacht**

Im Leben der Mutter Maria erkennen wir den Weg des Glaubens und der Hingabe. Wir danken Gott für ihr hilfreiches Beispiel. Mit ihren Worten können wir beten und Gott loben. Aus ihren Worten schöpfen wir auch Kraft, selbst mit ihm in Beziehung zu treten. Gott, gib uns den Mut, auch mit eigenen Worten mit unserem Leben vor dich zu treten, und schenke uns deinen Geist, der in uns betet, wenn wir stumm bleiben.

## 4. SONNTAG DER OSTERZEIT 03. Mai

1. Lesung:  
Apg 2, 14a.36-41

2. Lesung:  
1. Petrus 2, 20b-25



» Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. «

Evangelium:  
Johannes 10,1-10

Liebe Gemeindemitglieder, in diesem Jahr mussten wir auf viele liebgewonnene Rituale verzichten. In der GdG wurden sich viele Gedanken gemacht, wie wenigstens ein kleines Stück Karwoche und Ostern zu Ihnen nach Hause gebracht werden konnten. Unter [https://gdg-kempen-tönisvorst.de/gottesdienst-spiritualtaet/gottesdienste/gottesdienst-zum-nachlesen\\_palmsonntag\\_video/index.html](https://gdg-kempen-tönisvorst.de/gottesdienst-spiritualtaet/gottesdienste/gottesdienst-zum-nachlesen_palmsonntag_video/index.html) wurden 4 Impulse auf die Homepage der GdG



gestellt.

Aber auch in Vorst gab es in dieser Zeit viele fleißige Hände. So haben die stillen Helfer Tüten mit Palm, Osterkerze und Texten gepackt, Texte ausgesucht, gedruckt und verteilt. Sie haben die Kreuzwegstationen mit Gebeten versehen, die Osterkerzen gestaltet, die Kirche zu Ostern festlich geschmückt. Täglich waren Helfer da, die die Kirche öffneten und die Besucher mit feierlicher Orgelmusik willkommen hießen. **Allen Helfern wollen wir unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.**

Für den Gemeindevorstand  
Inge Bräuning



Der 6. Fastensonntag mit dem lateinischen Namen Palmarum heißt umgangssprachlich Palmsonntag. An diesem Sonntag wird im Gottesdienst dem Einzug Jesu in Jerusalem gedacht, dem die Menschen mit Palmzweigen in den Händen zujubelten. Deshalb wird an diesem Tag Palm geweiht und eine Palmprozession durchgeführt.

Echte Palmen sind in Deutschland nur schwer erhältlich. Außer dem Domkapitel in Köln, das zu seiner Palmprozession stets echte Palmen verwendet, ist deshalb meist Buchsbaum als Palmersatz üblich. Buchsbaum gehörte früher in



jeden Garten, bildete oft Beeteinfassungen oder eine Hecke. Beim Buchsbaum mischen sich Heidnisches und Christliches: Geweihter Palm wurde in Haus und Hof an jedes Kreuz gesteckt oder hing als Busch an Scheune und Remise. Abergläubisch hielt man dafür, dass Palm vor Blitz- und Hagelschlag, Missernte und Seuchen schützte. Deshalb fütterte man das Vieh mit Palm, mischte Palmblättchen in

das Palmsonntagsessen als Schutz vor Krankheiten. Landschaftlich verschieden wird der Palmstrauß geschmückt. Die Bauern steckten früher auch „Palmbüschen“ auf die Felder und brachten Palm in den Ställen an. Der Segen des Leidens Christi sollte so überbracht werden. Der Palm, der in der Kirche verblieb, wird vor dem folgenden Aschermittwoch verbrannt und gesegnet. Aus ihm besteht das Aschekreuz, das am Aschermittwoch den Menschen auf die Stirn gezeichnet wird.



## 5. SONNTAG DER OSTERZEIT 10. Mai

1. Lesung:  
Apg 6,1-7

2. Lesung:  
1. Petrus 2,4-9



» Jesus sagte zu ihm:  
Ich bin der Weg und  
die Wahrheit und das  
Leben; niemand  
kommt zum Vater  
außer durch mich.  
Wenn ihr mich er-  
kannt habt, werdet  
ihr auch meinen Vater  
erkennen. Schon jetzt  
kennt ihr ihn und habt  
ihn gesehen. «

Evangelium:  
Johannes 14,1-12



### 10. Mai - Muttertag

Es gibt viele Formen „Danke“ zu sagen. Doch auf die Form kommt es nicht an, sondern darauf, an die Mutter zu denken; das, was sie leistet, nicht als selbstverständlich hinzunehmen. Danke zu sagen. Das geht jeden Tag. Ein Gedanke und ein paar Worte. Von Herzen. Mehr nicht und doch so viel.

**Der Heilige Godehard** Der hl. Godehard oder Gotthard von Hildesheim (\* 960 † 5. Mai 1038 in Hildesheim) war Bischof von Hildesheim und gehörte zu den bedeutenden Heiligen des Mittelalters. Die Spuren seiner Verehrung (Benennung von Kirchen und Ortschaften) reichen von Italien und Kroatien bis nach Skandinavien. Mit dem Gotthardpass in der Schweiz trägt einer der wichtigsten Alpenübergänge und -tunnel seinen Namen. Godehard wurde 1131 durch Papst Innozenz II. heilig gesprochen. In Hildesheim wird in der Domkrypta sein Reliquien-Schrein verehrt.

Zu der Lebensgeschichte des hl. Godehards ist folgendes zu lesen: „Jede Nacht erhob er sich zum Gebete und durchwachte die Nacht bis zum Beginn des Morgengottesdienstes“. Häufig besuchte Godehard die Arbeiter in den Werkbetrieben des Doms und achtete streng auf die gute Ausbildung der Geistlichen. Weiter heißt es „Almosen spendete er in überreicher Fülle; eine unzählige Menge von Armen unterhielt er aus öffentlichen Mitteln. - Seine Predigten handelten immer von der Liebe Gottes und des Nächsten, von der Bewahrung des Glaubens ...“

**Öffnung des Godehard-Fensters in Vorst:**

*Dienstag, 05. Mai - 15:00 Uhr*



Text: I. Bräuning (Auszug aus der  
KiZeI Hildesheim 4/2018 )  
Fotos: I. Bräuning und Heimatverein



Besuchen Sie auch unsere Kreuzwegstationen, beginnend in Vorst an der Kuhstraße, weiter über Gotthardusweg, Hecke und Hahnenweide. Anlässlich der **Godehard-Oktav** werden die Stationen mit Gebeten versehen.

Weitere Informationen zur Godehard-Oktav entnehmen Sie bitte den ausliegenden Zetteln am Godehardfenster, den Aushängen in den Schaukästen und am Pfarrbüro.



**6. SONNTAG DER  
OSTERZEIT  
17. Mai**

1. Lesung:  
Apg 8,5-8.14-17

2. Lesung:  
1. Petrus 3,15-18



» Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. «

Evangelium:  
Johannes 14,15-21

**Gedanken zum Marienmonat Mai**

Der Arbeitskreis „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ beabsichtigt eine Tour mit dem Fahrrad in Richtung **Kapelle St. Peter in Kempen** durchzuführen. Unterwegs wird es Gedanken zum Marienmonat Mai - ähnlich einer Maiandacht - geben.



Bei hoffentlich gutem Wetter wird der Start

**Dienstag, 19. Mai 2020 um 18:00 Uhr**

**ab unserer Pfarrkirche St. Godehard sein.**

**Besonderer Hinweis:** Aufgrund der aktuellen Situation kann es noch zu Änderungen im Ablauf kommen. Beachten Sie hierzu bitte die Aushänge oder auch entsprechende Hinweiszettel am Schriftenstand unserer Pfarrkirche sowie aktuelle Meldungen auf der Homepage unserer GdG. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Text: U. Thoeren Bild: Wikipedia



Die Kfd wird in diesem Jahr keine Maiandachten anbieten. Dennoch möchte sie den Monat Mai unter den besonderen Schutz der Gottesmutter stellen. In den Öffnungszeiten der Kirche, von 15 bis 17 Uhr, finden Sie Texte und Gebete für die persönliche Andacht .



**Christi Himmelfahrt - Donnerstag, 21. Mai**

Das Fest Christi Himmelfahrt erweitert uns den Horizont und erinnert uns, dass es mehr gibt als das, was wir unmittelbar sehen. Dabei nicht die Bodenhaftung im Leben zu verlieren, dazu mahnt die Apostelgeschichte: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“, fragen die zwei Männer in weißen Gewändern die Jünger (1,11a). Als Christ bin ich also kein „Hans guck in die Luft“, der nicht wahrnehmen will, was an Herausforderungen vor seinen Füßen liegt, nur weil er von besseren Zeiten träumt. Ganz im Gegenteil. Als Christ bin ich ein Mensch, der mit beiden Beinen im Leben steht, weil ich weiß, dass der Himmel und damit das Göttliche nicht irgendwo über mir zu suchen ist, sondern in mir selbst.



Text und Grafik: Alexej Saweljew,  
Die Himmelfahrt Jesus Christus,  
© Ikonenzentrum Alexej Saweljew



**7. SONNTAG DER  
OSTERZEIT  
24. Mai**

1. Lesung:  
Apg 1,12-14

2. Lesung:  
1. Petrus 4,13-16



» Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. «

Evangelium:  
Johannes 17,1-11a

## Trotz Corona: Gottesdienste aus dem Aachener Dom live miterleben

In Kooperation übertragen Bistum Aachen und Aachener Domkapitel deshalb folgende Gottesdienste mit Bischof Dr. Helmut Dieser live aus dem Aachener Dom:

\* **Sonntag, 26. April, 10 Uhr**

\* **Sonntag, 03. Mai, 10 Uhr**



Zu sehen sind die Live-Streams auf den Internetseiten [www.bistum-aachen.de](http://www.bistum-aachen.de) sowie [www.aachenerdom.de](http://www.aachenerdom.de), außerdem auf dem YouTube-Kanal des Bistums Aachen [youtube.com/bistumaachen](https://youtube.com/bistumaachen) und auf dem Facebook-Kanal des Bistums Aachen [facebook.com/bistumaachen](https://facebook.com/bistumaachen).



Leben ist das, was passiert, während Du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.

### Pfarrbrief per E-Mail

Sie möchten den Pfarrbrief gerne in digitaler Form erhalten? Gerne nehmen wir Ihre Adresse in unseren E-Mail-Verteiler auf. Senden Sie einfach eine E-Mail an:

***office@godehard-vorst.de***

## PFINGSTEN

31. Mai

1. Lesung:

Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:

1. Korinther 12,3b-7.12-13



» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «

Evangelium:

Johannes 20,19-23

### Liebe Gemeindemitglieder,

warum Markus ein Evangelium geschrieben hat? Um zu helfen, dass die Menschen die Geschichte von Jesus hören. Es wäre schlimm, wenn niemand merkt, dass Jesus auferstanden ist, dass Gott die Welt rettet. Johannes hat aufgeschrieben, was Jesus seinen Jüngern gesagt hat. Da war er schon auferstanden. Jesus will, dass seine Jünger die Botschaft anderen sagen, so wie Jesus es gemacht hat. Die Botschaft, dass Gottes Königreich kommen soll. Aber wie genau geht diese Botschaft? Wir lernen sie am besten, wenn wir Jesus zuschauen und zuhören. Das geht in den Evangelien. Also schauen und hören wir, was Jesus zu sagen hat:

### Aus dem Evangelium

Es war am Sonntagabend. Die Jünger fürchteten sich. Sie hatten die Türen zugeschlossen. Auf einmal war Jesus da. Er war bei ihnen und er sagte: „Der Friede sei mit euch.“ Und dann zeigte er den Jüngern seine Hände und seine Seite. Da waren seine Wunden vom Kreuz. Es war wirklich Jesus. Die Jünger freuten sich, weil Jesus bei ihnen war. Er sagte noch einmal: „Friede sei mit euch. Ich schicke euch jetzt los. Wie Gott mich geschickt hat, um von ihm zu erzählen. Jetzt sollt ihr losgehen.“ Er hauchte sie an und sagte: „Ihr sollt den Heiligen Geist empfangen. Nun könnt ihr wie ich mit Kraft von Gott erzählen und für ihn handeln.“ (nach Joh 20,19–23)

### Was bedeutet Pfingsten?

Das Wort „Pfingsten“ kommt vom griechischen Wort „pentekost“ – das heißt „der fünfzigste Tag“. Pfingsten feiern wir fünfzig Tage nach Ostern. Es ist der Abschluss des Osterfestes, das wir so lange feiern, um es wirklich gut zu verstehen. Pfingsten ist besonders ein Fest der Kirche: Es geht um die Jünger Jesu. Sie empfangen den Heiligen Geist. So können sie besser von Jesus reden und seine Botschaft weitertragen. Deshalb ist Pfingsten eigentlich der Geburtstag der Kirche.

### Für den Tag

Wenn wir in die Kirche gehen, dann ist das ein bisschen wie damals mit Jesus. Er ist da. Nicht so, wie die anderen Menschen dort, aber er ist da. Wir können beten: „Jesus, gut, dass du da bist. Danke, dass ich zusammen mit anderen Christen dich loben kann. Bleibe immer bei mir.“



Bild: Foto: Friedbert  
Simon / Künstler:  
Polykarp Uhllein  
In: Pfarrbriefservice.de

## *Wenn keiner da ist*

Wenn keiner da ist,  
der dich in den Arm nimmt,  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er nimmt dich in den Arm,  
wenn du Trost und Wärme brauchst.

Wenn keiner da ist,  
der dich so mag, wie du bist,  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er liebt dich so wie du bist,  
weil du es wert bist, geliebt zu werden.

Wenn keiner da ist,  
der dir hilft,  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er hilft dir jederzeit,  
egal was los ist.

Wenn keiner da ist,  
und du ganz alleine bist.  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er leistet dir Gesellschaft  
und lässt dich nicht allein.

Wenn keiner da ist,  
und du keine Freunde hast,  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er ist dein treuer Begleiter,  
der dich nie im Stich lässt.

Wenn keiner da ist,  
und du große Angst hast,  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er hält deine Hand  
und nimmt dir die Angst.

Wenn keiner da ist,  
und dir die Decke auf den Kopf fällt,  
dann ist Gott da.  
Gott ist immer da.  
Er hält schützend seine Hände über dich  
und passt auf dich auf.

Gott ist immer da,  
Er lässt dich nie alleine und beschützt dich.  
Er nimmt dich in den Arm und passt auf dich  
auf.  
Er hilft dir immer und überall.  
Er ist dein treuester Begleiter, der dich so mag  
wie du bist.  
Auf Gott kannst du dich verlassen.



*(Annja Teschers)  
Entnommen der Internetseite  
der Karl-Leisner-Jugend*



## Die Glocken der Gotthardus-Kirche

Glocken waren als Glöckchen und Schellen im Orient schon in vorchristlicher Zeit bekannt. Etwa seit dem Jahre 500 nach Chr. dienen sie auch der christlichen Kirche für kultische Zwecke. In unserem Land gibt es heutzutage kaum einen Ort ohne Kirche und kaum eine Kirche ohne Glocken. Ihr feierlicher Klang verkündet Frieden, Freude, Trauer. Wir alle kennen den Klang unserer Kirchenglocken, der uns täglich erreicht und uns mahnt. Der Lebensweg einer Glocke ist mit dem eines Menschen vergleichbar; er wird vom Zeitgeschehen beeinflusst und ist wechselhaft. Den Lebensweg der Glocken unserer Kirche wollen wir einmal verfolgen:



**Die größte Glocke** unserer Kirche ist dem **hl. Petrus** geweiht. Sie ist zugleich eine der ältesten. Sie entstand im Jahre 1627, als Glockengießer in Vorst drei neue Glocken gossen. Sie wiegt 1.800 kg und hat einen unteren Durchmesser von 140 cm. Ihr Ton ist „Cis“ und ihre Inschrift lautet übersetzt: *„Der hl. Petrus ist Patron dieser Glocke. Hl. Petrus bitte für uns. Gegossen im Jahre 1627 von den beiden Brüdern Edmund und Ludwig Brouchar“*. Ein Stempel (1848 refusa) zeigt, dass diese Glocke im Jahr 1848 neu gegossen wurde.

Trotz aller Bemühungen zur Rettung der Glocke musste sie Anfang 1942 abgeliefert werden. Der Weg der Petrus-Glocke führte über Kempen zu einem Sammlager in Kall/Eifel. Von dort aus kam sie nach Hettstadt/Sachsen. Das Kriegsende bewahrte die Glocke vor dem Einschmelzen. Im Januar 1946 erhielt Pfr. Janssen endlich die erlösende Nachricht ihres Verbleibs in der damaligen russischen Besatzungszone. Im Oktober 1949 kehrte die Petrus-Glocke wieder nach Vorst zurück. In einer langen Prozession wurden die Petrus- und die Paulus-Glocke von der St. Töniser Str. bis zur Pfarrkirche zurückgeführt.



Fotos: I. Bräuning

**Eine weitere Glocke** ist dem **hl. Paulus** geweiht. Sie stammt aus einer Glockengießerei in Geschen/Westfalen und wurde dort im Jahre 1894 gegossen und versieht seit Dezember 1896 ihren Dienst in Vorst. Sie wiegt 1.227 kg und hat einen unteren Durchmesser von 125 cm. Die Paulus-Glocke erklingt in „E“. Ihr Schicksal während des 2. Weltkrieges ist mit dem der Petrus-Glocke identisch. Ihre Inschrift lautet übersetzt: *„Hl. Apostel Paulus! Erbitte den Treuen Ruhm, den Kämpfern einen guten Kampf. 1894“* Die Glocke zeigt ferner das Bildnis des hl. Apostels Paulus.

Die dritte heute noch vorhandene Glocke ist dem hl. Godehard geweiht und wurde zusammen mit der Petrus-Glocke im Jahre 1627 gegossen. Sie wiegt 775 kg und weist einen unteren Durchmesser von 110 cm auf. Ihr Ton ist „F“ und ihre Inschrift lautet übersetzt: „St. Gotthardus ist der Patron dieser Kirche. St. Gotthardus, bitte für uns. Gegossen am 20. Mai des Jahres 1627. Claudius Plumre.“ Diese Glocke blieb während beider Weltkriege in Vorst. Während des zweiten Weltkrieges war sie die einzige Glocke im Glockenturm von St. Godehard.

Im Jahr 1957 bekam unsere Kirche einen neuen Glockenstuhl aus Eisen, mit Platz für fünf Glocken.



Unter Anregung von Pfr. Johannes Schuurman und mit der großzügigen Hilfe der Vorster Vereine, die das Pfarrfest 1979 gestalteten, konnten von dem Pfarrfesterlös zwei neue Glocken in Auftrag gegeben werden, die am

den Regens hatten sich zahl-  
Markt eingefunden, um die



29.03.1980 nach Vorst kamen. Trotz des strömen-  
reiche Vorster auf dem  
Glocken zu empfangen.



Mitte April 1980 war es  
soweit. Die kleinste Gloc-  
cke, „Maria gratia plana“  
mit 550 kg und die zweitschwerste Glocke, „Johannes von cla-  
mantis in deserto“ mit 1.500 kg wurden bei strahlendem Sonnen-  
schein mit einem Spezial-  
kran am Kirchturm hin-  
aufgezogen und in den

Glockenturm hineingeschwenkt. Beim Sebastianer-  
Schützenfest am 04.05.1980 wurden die zwei neuen  
Glocken geweiht und vom Glockenturm erschallten

erstmalig alle  
5 Glocken.



Die Informationen aus dem Buch „Vorst – aus der Geschichte einer Gemeinde“ von Franz Dohr, dem Heft „Ein Rundgang durch die Pfarrkirche St. Godehard“ - Herausgeber „Heimatverein Vorst - Freunde des Vörschter Platt“ und Zeitungsartikeln entnommen. Ein Dank an Heinz-Josef Köhler und Wolfgang Arretz

Das Buch von Franz Dohr ist im Heimathaus bzw. Pfarrbüro erhältlich.

Traditionell läuten alle **5 Kirchenglocken** vor einem Gottesdienst, um die Gemeinde in die Kirche zu rufen. Feierlich läuten die Glocken auch vor Taufen und Hochzeiten. Das Totengeläut ertönt vor Exequien.

Die **Totenglocke** wird nach dem Eintreten des Todes eines Gemeindemitgliedes geläutet. In St. Godehard läutet die Totenglocke um 11.45 Uhr.

Das **Angelusläuten**: Drei Mal am Tag, um 7:00 Uhr, 12:00 Uhr und 18:00 Uhr läuten die Glocken der Kirchen in vielen Ländern rund um den Globus: Sie laden ein, ein paar Minuten zu unterbrechen und daran zu denken, dass Gott aus Liebe zu uns Mensch wurde. Wenn keine Möglichkeit zum Gebet besteht, können wir einen kurzen Moment an die Menschwerdung Gottes denken. In der Familie, am Arbeitsplatz, mit Freunden oder alleine: Das Angelusgebet begleitet uns durch den Tag.

Das Angelusläuten wird mit einer bestimmten Schlagfolge eingeleitet. Diese besteht aus drei Pulsen à drei Schlägen, die jeweils durch eine Pause von 10 bis 20 Sekunden getrennt werden. In diesen Zwischenzeiten soll „Der Engel des Herrn“ gebetet werden. Darauf schließt sich ein ein- bis fünfminütiges Nach- oder Ausläuten mit einer bestimmten Glocke an.

**Angelusläuten im Triduum Sacrum** (lateinisch für „heilige drei Tage“)

Als **Triduum Sacrum** bezeichnet man in der Liturgie den Zeitraum in der heiligen Woche, der mit Gründonnerstagabend beginnt, sich vom Karfreitag, über den Karsamstag, erstreckt und mit dem Ostersonntag als Tag der Auferstehung des Herrn endet. In der Zeit bis zur Osternacht schweigen aus Trauer die Glocken. Als Ersatz werden Schlagbretter, Ratschen, Klappern und ähnliche Holzwerkzeuge genutzt. Erst in der Osternacht läuten in der Festmesse zum Gloria wieder die Glocken.

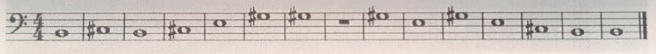
Das „**Beiern**“ ist ein besonders feierliches Geläut an hohen Festtagen. Eine Gruppe von kräftigen Männern schlägt gegen die festgestellten unbeweglich hängenden Glocken mit dem Klöppel, manchmal auch mit dem Hammer. In einem bestimmten Rhythmus wird an die Innenwand der Glocke geschlagen.

In früheren Jahren hielt die „Beiermannschaft“ in den frühen Morgenstunden nach Pilgergruppen Ausschau, die zu Ehren des Hl. Godehard nach Vorst kamen. Sobald diese die Ortsgrenze erreichten, wurden sie durch feierliches Beiern begrüßt. Der Auszug der Reliquienprozession wurde ebenfalls durch feierliches Beiern begleitet.

In der Kriegs- und Nachkriegszeit wurde nicht gebeiert. Unter Pfarrer Schuurman wurde dieser alte Brauch auf Initiative des damaligen Pfarrgemeinderates wiederbelebt.

Noch heute wird das Patronatsfest samstags durch feierliches Beiern von 14 bis 15 Uhr eingeleitet. Wenn die Prozession beim Patrozinium über den Gotthardusweg zum Haus Neersdonk zieht und nach der dortigen Eucharistiefeier, wenn die Prozession wieder zurück zur Kirche zieht, ertönt ebemfaöös das feierliche Beiern.

Die Töne der nun gespielten Melodie ergeben sich aus den angeschlagenen Glocken:  
h, cis, h, cis, e, gis, gis – gis, e, gis, e, cis, h, h



Seit Ende März läuten an jedem Tag der **Corona-Pandemie** alle Glocken der kath. und evang. Kirchen in Kempen und Tönisvorst um 19:30 Uhr und fordern zum gemeinsamen Gebet auf. Die GdG beteiligt sich damit an der Initiative aller Bistümer in Nordrhein-Westfalen. Die Glocken laden uns zum Gebet ein. Alle, die gläubig sind, werden gebeten, das „**Vater unser**“ zu diesem Zeitpunkt gemeinsam - wenn auch räumlich getrennt - zu beten und wenn möglich und gesichert **eine brennende Kerze ins Fenster** zu stellen.

**Die Tradition des kirchlichen Geläuts ist in Deutschland durch die Religionsfreiheit grundgesetzlich geschützt.**



## Bericht über die Aktion „Steinweg“

Wir erleben alle gerade eine schwere Zeit, geprägt von Kontaktsperre, sozialer Distanzierung und ungewohnten Bildern von Menschen mit Mundschutz. Durch die Schließung der Kindertagesstätten und Schulen muss man sich etwas einfallen lassen um die Kinder „auf Trab“ zu halten.

In einem Videogespräch kamen wir mit einer befreundeten Familie auf die Idee, einen Ort innerhalb von Vorst zu schaffen, der eine Anlaufstelle für jeden sein kann, leicht zu erreichen und für jedermann zugänglich. So wurde die Idee eines Steinweges geboren. Jeder, der Lust dazu hatte, sollte einen Stein seiner Wahl bunt bemalen, gestalten oder beschriften. An-

schließend macht man sich „auf den Weg“, um diesen Stein Teil einer Gemeinschaft werden zu lassen.

Doch wo kann man diese Idee umsetzen, so dass die notwendige Distanz gewahrt werden kann. Natürlich, der Schluffweg. Kein anderer Weg wird von Spaziergängern und Radfahrern mehr genutzt in Vorst als die alte Schlufftrasse. Somit war Aufmerksamkeit garantiert. Kurzerhand wurde eine Baumscheibe mit einem Hinweis auf den Steinweg versehen und auf dem Weg zwischen Tellerbusch und „action medeor“ an einem Baum aufgestellt. Unsere Kinder Tom, 9 Jahre und Jan, 4 Jahre, hatten bereits die ersten Steine bemalt und diese als Start des Steinweges platziert. Auch Freunde und Bekannte, denen wir von der Aktion erzählt haben, waren sofort dabei. Und so wuchs der Weg innerhalb eines Tages auf rund 20 Steine. Schön bemalt, mal mit Regenbogen, oder beschriftet. Große Pflastersteine waren genauso dabei wie kleine bemalte Kieselsteine.



Foto: S. Zeletzki

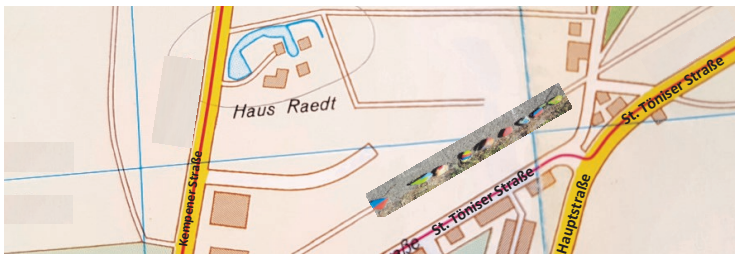


Foto: I.Bräuning

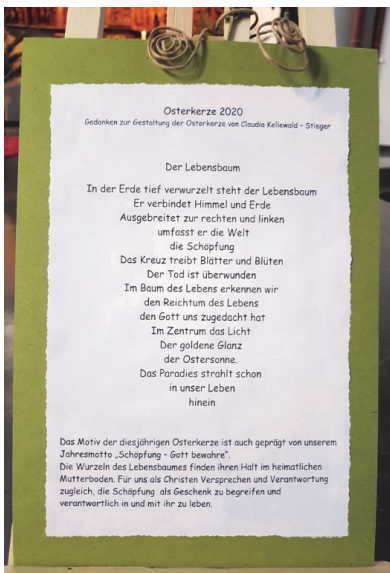
Als der Steinweg dann entdeckt wurde kamen immer mehr Steine hinzu. Es wurde in sozialen Medien darüber berichtet, und so kam es das immer mehr Menschen sich auf den Weg machten, um einen Stein in die Reihe am Rande des Radweges zu legen. Wir waren überwältigt von der schnell wachsenden Idee und es war schön, mit anzusehen wie die „Steinschlange“ immer länger wurde. Schnell wurde eine Anzahl von 100 bunten Steinen überschritten, wir waren mehrmals täglich zum Zählen dort. Und heute sind es bereits unglaubliche 370 Steine. Wir hätten nicht gedacht, dass man mit so einer kleinen Aktion so viel erreichen kann. Noch immer kommen täglich Steine hinzu, manchmal sieht man auch einfach nur Spaziergänger, die sich an diesem schönen, bunten Anblick erfreuen und stehenbleiben. Und dann einen kurzen Moment innehalten, um in dieser schweren Zeit den Moment nicht zu vergessen.



Foto: S. Zeletzki

Und am Ende erkennt man an dem Steinweg eines: Die Steine sind wir selber: Keiner gleicht dem anderen, alle sind einzigartig. „Zusammenstehen – aber mit Abstand“ ist das Motto dieser Zeit.

Familie Fontain



Ein ganz besonderer Dank geht an **Claudia Kellewald-Stieger**. Die wunderbaren Osterkerzen, für die katholische und evangelische Kirche in Vorst, wurden auch in diesem Jahr wieder von ihr gestaltet.

## Nachlese zur Frühschichtwoche in der Fastenzeit!

In der Woche vom **09. – 13.03.2020** fand unsere diesjährige Frühschichtwoche mit dem Thema „**Laudato Si – verantwortlich für die Schöpfung**“ in der Fastenzeit statt.

Jeden Morgen von Montag bis Freitag in dieser Woche trafen wir uns in unserer Pfarrkirche um eine gute ¾ Stunde gemeinsam in das vorgenannte Thema der Fastenzeitwoche einzusteigen. Maria Taube hatte wieder gute Texte, Lieder etc. vorbereitet, sodass sich sicherlich jeder irgendwo wiederfinden konnte. Beeindruckend war die von Maria Taube aufgebaute Wüstenlandschaft, der am Montag zunächst „das Licht aus ging“. Am Montag wurde jeweils für jeden Tag einer Woche ein Impuls zur Ressourcenverschwendung gegeben. Zeitgleich wurden sinnbildlich für die sieben Wochentage brennende Kerzen in der Wüstenlandschaft ausgepustet. Die Dunkelheit war schon sehr bedrückend. Aber es gab ja noch die Frühschichten von Dienstag bis Freitag. Hier sah man wie wir alle mit kleinen Änderungen unsere Umwelt und alles was dazu gehört unterstützen können. Die Wüstenlandschaft blühte wieder auf u. a. mit der „Rose von Jericho“.



Da auch in dieser Woche das Thema „Corona“ schon recht präsent war, passte auch hier das gewählte Thema der Frühschichtwoche sehr gut. Auch hier waren sich alle einig, wird es mit Sicherheit ein Umdenken geben müssen. Keiner der Teilnehmer ahnte allerdings, dass es so schnell akut werden würde. Hier war auf jeden Fall der liebe Gott mit im Spiel. Er hat uns diese Woche noch ohne große Einschränkungen erlebbar gemacht.

Wir, die Gruppierung „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“, haben uns gefreut, dass wir – wie schon gesagt – diese Woche noch durchführen konnten und sind dankbar, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind.



Zum Schluss bleibt uns nur noch der besondere Dank an Maria Taube für die mal wieder tolle Vorbereitung der Frühschichten und dem Haus Vorst für das anschließende gute Frühstück.

Text: U. Thoeren

Bilder: Chr. Thomaßen



**Liebe Gemeindemitglieder,  
zum Zeitpunkt der Druckfreigabe stand noch nicht  
fest, wann und wie wir wieder Messen in der GdG  
Kempen-Tönisvorst feiern dürfen.**

**Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage:**

***<http://gdg-kempen-toenisvorst.de>***



🌀 Einen Text, der durchaus zum Nachdenken anregt, möchten wir gerne mit euch teilen. Er lautet "ES KÖNNTE SEIN", demnach teilen wir diesen völlig wertfrei mit euch.

🚢 Es könnte sein, dass in den Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen,  
*... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meerestiere endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückzuholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!*

🏠 Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen,  
*... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander! Das berührt uns zutiefst!*

✂️ Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt,  
*... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Seht euch heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!*

👶👶 Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet,  
*... es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.*

💰 Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet,  
*... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.*

Es könnte sein, dass uns das auf irgendeine Art und Weise überfordert,  
*... es kann aber auch sein, dass wir spüren, dass in dieser Krise die Chance für einen längst über-fälligen Wandel liegt,*

- ✓ *der die Erde aufatmen lässt,*
- ✓ *die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,*
- ✓ *unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,*
- ✓ *die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,*
- ✓ *und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.*

**ES KÖNNTE SEIN, dass uns diese Zeit wachrüttelt.**

**Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft der nächsten Generationen!**



Besuchen Sie die Kinderseite auf der Homepage unserer Gemeinschaft der Gemeinden in Kempfen und Tönisvorst

[www.gdg-kempfen-tonisvorst.de](http://www.gdg-kempfen-tonisvorst.de)

finden Sie Ideen und Tipps für die Familienerfahrung

„Zuhause mit Gott“

Ihre Pfarrgemeinde St. Godeha

## Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: Geist

50 Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten. Das Wort stammt ab von den griechischen Worten „pentekoste hemera“, was übersetzt bedeutet: Fünfzigster Tag. Dieser Tag war damals in Jerusalem ein großer jüdischer Festtag. Viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern waren in der Stadt, um dieses Fest zu feiern. Unter ihnen auch die Jünger Jesu, weil Jesus ihnen bei seiner Himmelfahrt gesagt hatte, sie sollten in Jerusalem bleiben. Was dann passierte, erzählt die Bibel in der Apostelgeschichte: Plötzlich gab es ein mächtiges Brausen wie ein Sturm und auf die Jünger, die alle in einem Raum versammelt waren,

ließen sich Feuerzungen nieder. Diese Feuerzungen sind ein Bild für den Heiligen Geist, den Geist Gottes, den Jesus den Jüngern versprochen hatte. Und plötzlich hatten die Jünger den Mut, allen Menschen von Jesus zu erzählen – und alle verstanden sie auch, egal, aus welchem Land sie kamen und welche Sprache sie konnten. Das war ein Wunder. Alle hörten von Jesus und viele glaubten an ihn. Damit begann das, was wir heute Kirche nennen.

## Pfarrbüro St. Godehard

**C l e v e n s t r a ß e 1 8**

**Tönisvorst-Vorst**

Telefon: 02156 / 978 570

[office@godehard-vorst.de](mailto:office@godehard-vorst.de)

Zu den Öffnungszeiten beachten Sie bitte die Aushänge an den Büros.

## Pfarrbüro St. Cornelius

**K i r c h p l a t z 1 7**

**Tönisvorst-St. Tönis**

Telefon: 02151 / 790 350

[mail@cornelius-tv.de](mailto:mail@cornelius-tv.de)

Anfrage aus dem Pfarrbüro von St. Godehard: Wer bereit ist für unsere Senioren Mund-Nasen-Masken zu nähen, melde sich bitte bei Frau Költgen.

### **GdG-Leiter**

**Propst Dr. Thomas Eicker**

[thomas.eicker@gdg-ktv.de](mailto:thomas.eicker@gdg-ktv.de)

Telefon: 02152 / 897 10 21

**Pfarrvikar Marc Kubella**

[Marc.kubella@gdg-ktv.de](mailto:Marc.kubella@gdg-ktv.de)

Telefon: 02152 / 897 10 20

**Pfarrbüro St. Mariä Geburt**

**J u d e n s t r a ß e 1 4, Kempen**

Telefon: 02152 / 897 10 20

[pfarrbuero@st-mariae-geburt-kempen.de](mailto:pfarrbuero@st-mariae-geburt-kempen.de)

### **Gemeindereferentinnen:**

**Regina Gorgs**

Telefon: 0157 59056484

[regina.gorgs@gdg-ktv.de](mailto:regina.gorgs@gdg-ktv.de)

**Stefanie Müller**

Telefon: 02151 / 150 36 37

[stefanie.mueller@gdg-ktv.de](mailto:stefanie.mueller@gdg-ktv.de)

### **Telefonseelsorge:**

**0800 111 0 111**

**0800 111 0 222**

**anonym und kostenlos**

Haben Sie Fragen an den Gemeindevorstand von St. Godehard?

Sprechen Sie uns gerne an:

**[gemeindevorstand-st.godehard@gdg-ktv.de](mailto:gemeindevorstand-st.godehard@gdg-ktv.de)**

### **Impressum:**

Herausgeber: **Kath. Kirchengemeinde St. Godehard**

Redaktion: Inge Bräuning, Clevenstr. 18, 47918 Tönisvorst

Telefon: 02156 978570 - Mail: [st-godehard-pc2@outlook.de](mailto:st-godehard-pc2@outlook.de)

Bilder und Texte: imageonline, Pfarrbüro und Privat

Druck: ALWO druck Arretz GmbH - Druckerei & Verlag

Auflage: 1.250 Stück

**Abgabeschluss für Berichte, Beiträge und Intentionen für den Juni-Pfarrbrief bis zum 10. Mai 2020 [beiuinsinstgodehard@web.de](mailto:beiuinsinstgodehard@web.de) oder im Pfarrbüro.**